

Inhalt:

[VERANSTALTUNGEN](#)

Homepage von islam.ch

[MEDIEN & ÖFFENTLICHKEIT](#)

Briefe, Zeitungsartikel & Videos

[POLITIK IN DER SCHWEIZ](#)

GSIW Mitglied im Ständerat

[INITIATIVEN](#)

SVP - EDU - Miarette

[Homepage GSIW](#)

KONTAKT: info@gsiw.ch

Sehr geehrte GSIW Mitglieder, Leser und Abonnenten des GSIW Newsletters hier die Nummer 6 unseres GSIW Newsletters, der Sie über die jüngsten Vorkommnisse informiert, an welchen GSIW in der einen oder anderen Form intensiven Anteil nahm und immer noch nimmt. Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen, Anregungen Kritik entgegen. Auch Leserbriefe und Kommentare veröffentlichen wir hier gerne, behalten uns aber allenfalls Kürzungen und die grundsätzliche Entscheidung über eine Veröffentlichung vor. Wenn Sie sich auf dem Gebiet: SCHWEIZ/ISLAM - MUSLIME/SCHWEIZER intensiver engagieren wollen - beteiligen Sie sich doch im [GSIW - FORUM](#) oder werden gleich aktives [GSIW Mitglied](#). Warum nicht?

MEDIEN & ÖFFENTLICHKEIT - INITIATIVEN

**Minarett-Verbot: Spiel mit dem Feuer?
„zischtingsclub“ v. 22.5.2007**

<http://www.sf.tv/sf1/club/index.php>

Minarette sollen grundsätzlich verboten werden. Das fordern Vertreter von SVP und EDU mit einer Volksinitiative. Die Unterschriftensammlung hat heftige Diskussionen ausgelöst. Muslime sehen ihre Grundrechte bedroht, in islamischen Ländern wird mit Unverständnis reagiert. Warum wird über Minarette so hitzig debattiert? Was an ihnen macht Angst? Symbolisieren sie den „politisch-religiösen Machtanspruch des Islams“, wie die Initianten behaupten? Oder sind sie harmlose sakrale Bauwerke, die zur Moschee gehören, wie der Turm zur Kirche?

Unter der Leitung von Christine Maier diskutieren:

- Ulrich Schlüer, Initiant „Gegen den Bau von Minaretten“, Nationalrat SVP/ZH
- Christian Waber, Initiant „Gegen den Bau von Minaretten“, Nationalrat EDU/BE
- Roland-Bernhard Trauffer, Generalvikar Bistum Basel
- Saida Keller-Messahli, Präsidentin Forum für einen fortschrittlichen Islam
- Farhad Afshar, Präsident Koordination Islamischer Organisationen Schweiz KIOS, Soziologe Uni Bern
- Geri Müller, Nationalrat Grüne/AG

[Videobeiträge](#) auf SF1 zum Islam. Auch der aktuelle „club“ kann da online angeschaut werden.

Eine Dokumentation der Diskussionsbeiträge vom CLUB finden sie [HIER](#).

Seit Ende 2005 [berichten](#) wir vom Versuch, gegen Sakralbauten gesetzlich in der Schweiz vorzugehen.

Durch das neue „Islam Zentrum“ in Bern - initiiert durch die UMMA hat die Diskussion neuen Zündstoff bekommen. Eine umfangreiche Dokumentation zum „Minarettverbot“ und zum „Islam Zentrum“ finden Sie [HIER](#). Sie können [HIER](#) auch eine ausführliche Stellungnahme zum [Pressecommuniqué](#) der SVP nachlesen.

Im Zuge der Frage zum Berner Zentrum, betont Hisham Maizar im „Tagi“, dass dies kein Zentrum der Schweizer Muslime sei und stellt die Forderung, vorher zu solchen Projekten befragt zu werden.

Hisham Maizar, der mächtigste Muslim in der Schweiz (zitiert nach „NZZ“), der Mann, der eben gern allein im Vordergrund steht, im Verbund und Allianz mit den Schweizer Printmedien, lässt nun den „Bund“ vom 24.5. seine, vor allem persönlichen Ambitionen vorantragen:

„Farhad Afshar, der Mann im Hintergrund“

Unklare Legitimation

Hisham Maizar ist Präsident des Dachverbands der Ostschweizer Muslime ... Afshar vertritt als Angehöriger der schiitischen Glaubensrichtung in der Schweiz lediglich einige tausend Menschen. Dennoch tritt er oft als Sprecher aller 350 000 Muslime auf. «Es ist schwierig zu sagen, ob er sich selber so verkauft hat oder ob ihn die andern so verkaufen», erklärt Maizar.“

Den Muslimen in der Schweiz sei jedenfalls geraten zu sehen, wer die Sache Gottes ins Zentrum seines Tuns gerückt hat und nicht die Erkenntnis der Absolutheit Gottes – der Anfang jedes islamischen Denkens – als Berechtigung für eigenes, unglaubliches, absolutistisch anmutendes Auftreten nimmt.

QUR'AN (3: 28)

LASST die Gläubigen nicht jene zu Verbündeten nehmen, welche die Wahrheit leugnen, indem sie diese den Gläubigen vorziehen - da jeder, der solches tut, sich selbst in Allem von Gott (ab)trennt - außer, dass ihr euch dadurch vor ihnen schützt. Doch Gott warnt euch, euch vor Ihm in Acht zu nehmen: denn bei Gott nimmt alle Reise ihr Ende ... Er weiss was ihr in euren Herzen hegt.*

*dies spielt an auf die zugrunde liegende Absicht einer muslimischen Person, Gesellschaft oder Macht, eine Allianz mit jenen einzugehen, „welche die Wahrheit leugnen“ gegen die berechtigten Interessen anderer Gläubiger.

LESERBRIEFE und STELLUNGNAHMEN zum Artikel im BUND

Hier noch einige Stellungnahme zum diskreditierenden Artikel im BUND gegen die Person von Farhad AFSHAR:

von Dr. Taner [HATIPOGLU](#),
Vorstandsmitglied GMS (Gesellschaft
Minderheiten in der Schweiz)

von Jörg Paul Müller, [Hinterkappelen](#),
Prof. em. Dr. iur.

von Muhammad M. [HANEL](#), (Vizepräsident
GSIW)

POLITK IN DER SCHWEIZ

Daniel Vischer, Nationalrat und Mitglied von GSIW, hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Gesellschaft Palästina (GSP) Hamas Ministerpräsident Hanja in die Schweiz [eingeladen](#). Im Gegensatz zu anderen westlichen Ländern zeigte sich die Schweiz gegenüber Gesprächen mit Vertretern der neuen palästinensischen Regierung nicht abgeneigt. [HIER](#) weitere Meldungen dazu.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob Hanja nicht politisches Asyl zu gewähren sei, ob der israelischen [Absichtserklärung](#) Hanja zu töten/ermorden?

Daniel Vischer kandidiert nun auch zum [Ständerat](#). Eine seiner Positionen:

CHANGENGLEICHHEIT VON AUSLÄNDERINNEN UND RELIGIONSFRIEDEN FÖRDERN

- Reale Chancengleichheit für AusländerInnen vorab im Bildungssystem wird zum wichtigsten Gebot zur Verhinderung einer kulturell und sozial gespaltenen Gesellschaft.
- Eine geschürte Anti-Islamstimmung – übrigens keineswegs nur durch die SVP! – gefährdet die Liberalität dieses Landes, das tägliche Zusammenleben und gleichzeitig die Inklusion von Menschen aus einer anderen Kultur in das Bildungs- oder auch das Wirtschaftssystem.
- Die Wiederherstellung des Religionsfriedens erheischt Dringlichkeit.

MUSLIME – STADTDEPARTEMENT ZÜRICH

Das Schulprojekt des [Islamischen Zentrums in Zürich](#), Militärstrasse wurde Stadtrat LAUBER vom Schul- und Sportdepartement Zürich von GSIW schriftlich vorgestellt und Möglichkeiten für innovative Kooperationen zwischen der Stadt Zürich und den Muslimen skizziert. Man darf gespannt sein, ob die Muslime des Zentrums und das Stadtdepartement zu einer weiterführenden Zusammenarbeit gelangen können. Persönlich wäre uns die Aufführung des Theaterstücks „[ABRAHAM HEUTE](#)“ eine Freude.



Das Gute und das Schlechte verbinden sich nicht

Wenn Sie den NEWSLETTER nicht mehr zugeschickt bekommen möchten:
Kurze mail an info@gsiw.ch im Betreff.
„Newsletter stopp“

Mit besten Empfehlungen Muhammad Hanel
(VP GSIW)

